

Horst Köhler, 62, Bundespräsident, begab sich in diesen Tagen des indirekt mitangeordneten Wahlchaos in Gefilde der Ruhe. In Berlin besuchte er den RAW-tempel, einen Verein zur „Förderung kultureller Zwecke“ sowie zur „Zusammenarbeit zwischen Ost (Friedrichshain) und West (Kreuzberg)“, und nahm Platz auf einer mit Saiten bespannten sogenannten Klangliege. Eine Weile verharrte er liegend auf der Holzpritsche, umweht von zitherähnlichen Klängen. Als der Präsident sich erhob, befand er anerkennend: „Wenn man die Augen schließt, kann man sich toll entspannen“, und – jeden Hinweis auf den einen oder anderen nervlich strapazierten Postwahlkämpfer vermeidend – er könne „jedem empfehlen, sich daraufzulegen“.



Köhler

Otto Schily, 73, Bundesinnenminister, könnte bald Chef einer sozial-liberalen Wohngemeinschaft werden. Sein Bruder Konrad, 67, Gründungspräsident der Privatuniversität Witten, zieht für die FDP in den Bundestag ein und sucht noch eine Bleibe in Berlin. Falls der Neurologe und Hirnforscher nichts Passendes findet, könnte er erst mal beim großen Bruder Otto unterschlüpfen. Eine Dauerlösung soll das aber nicht werden. Was eher eine Frage der Temperamente als der politischen Gegensätze ist. Schily, der Jüngere, genießt auch unter Sozialdemokraten hohes Ansehen, wegen seiner Aufbauarbeit in Witten/Herdecke. Alt-Bundespräsident Johannes Rau adelte ihn wegen seiner unermüdlichen Spenden-Akquise für den chronisch klammen Lehrbetrieb zum „be-gnadeten Bettler“.

Sigmar Gabriel, 46, Bundestagsneuling und ehemaliger Ministerpräsident von Niedersachsen (SPD), bekam seine erste Berlin-Belehrung durch eine Genossin. Bei einer Tasse Kaffee mit Gabriel und Kanzleramtschef Frank Walter Steinmeier draußen vor dem Restaurant Il Punto erinnerte sich Bundesjustizministerin **Brigitte Zypries**, 51, an alte Zeiten in Hannover – und beschwerte sich. Die Presse in Hannover habe ihr seinerzeit ein Verhältnis mit Gabriel andichten wollen, als sie bei Gabriel-Vorgänger Glogowski 1998 als Chef der Staatskanzlei gehandelt wurde. Gabriel aber habe „nichts Besseres zu tun“ gehabt, „als erst mal lautstark nicht nur zu dementieren, sondern auch noch lässig abzuwinken“. Gabriel war verblüfft: „Und das ist falsch? Ich soll also erst mal nie ein Verhältnis bestreiten?“ Die Justizministerin: „Ach Sigmar, vielleicht denkst du auch mal daran, dass man eine Frau mit schnellen Dementis verletzen kann.“ Gabriel: „Ach so, merke, in Berlin lernt man fürs Leben.“



Zypries, Gabriel

Franz Müntefering, 65, SPD-Chef, sorgte bei einem Festakt seiner Bundestagsfraktion zum 50-jährigen Bundeswehr-Jubiläum für Irritationen im Publikum. Die Armee stehe auch für die „Friedfertigkeit

Tyra Banks, 31, Supermodel und Moderatorin, peinigt der Gedanke, der Rest der Menschheit könnte an der Echtheit ihrer Brüste zweifeln. Deshalb ließ sie in ihrer „Tyra Banks Show“ kurzerhand den Büstenhalter fallen, um einem Schönheitschirurgen Gelegenheit zur Begutachtung ihrer Oberweite zu geben. Zunächst bestätigte der untersuchende Arzt, **Dr. Garth Fisher**, 47, nach gefühlovolem Hantieren am Oberkörper der Schönen, dass deren Liebreiz frei von Implantaten sei und daher vollkommen echt. Anschließend, um jeden Irrtum auszuschließen, kontrollierte eine Arzthelferin mit dem Ultraschallgerät das delikate Terrain.



Banks, Banks mit Schönheitschirurg

EVERETT COLL./ACTION PRESS (L.); SPLASH NEWS (R.)

Banks, die nach eigenen Angaben an die 62 Kilogramm wiegt, enttäuschte Voyeure. Während der TV-Untersuchung trug sie einen alles verhüllenden Kimono, obendrein waren die männlichen Zuschauer von ihr aufgefordert worden, das Studio für die Zeit der Busenkontrolle zu verlassen.

